

Ring als Schlußstein, in dem sich ein moderner Einsatz befindet. Man erkennt am Gewölbe einen Unterschied zwischen den Rippenansätzen und den an sich nicht geschickt ausgeführten, teilweise aus Sandstein hergestellten, jetzt in Art des Granit bemalten freien Rippen (Fig. 6). Die sehr schlanken, aber kräftig profilierten Ansätze der Rippen oberhalb der Dienstkapitälé weisen darauf, daß in den Westjochen ein schlichtes Kreuzgewölbe geplant war, als man die Mauerung aufführte. Beim Einspannen der Rippen, deren Profil etwas weniger kräftig ist, ging man zum Netzgewölbe über, ohne daß es gelang, die Kreuzungen in den Schlußsteinen genau herzustellen. Die vier Rippenansätze am Chorhaupt zeigen nur je zwei Rippen, so daß ein System nach Schema Fig. 23 sich hätte ergeben müssen. Die aus der Änderung des Wölbsystems sich ergebenden Schwierigkeiten erkennt man weiter daran, daß die Schildbogenrippen, deren Profil dem der Rippen entspricht (Fig. 26) mit den höher hinaufgezogenen Gewölbkappen an den Achteckseiten nicht übereinstimmen.

Im Ostjoch finden sich an der Südwand drei Levitensitze (Fig. 25 und 27), Halbkreisnischen, umgeben von Rundstäben, spitzbogig überdeckt. In den Spitzbogen teilweise zerstörtes Maßwerk. Auf den Kämpfern Ansatzkonsolen, die beiden äußeren als Köpfe, und zwar ein sehr energisch gestalteter männlicher und ein weniger gelungener weiblicher Kopf, beide wohl Stifterbildnisse (Fig. 28 und 29), die inneren als Blattwerk gebildet. Darüber Ansätze, aus denen man vermuten kann, daß ursprünglich Wimperge über den Spitzbogen sitzen sollten. Jetzt schneidet diese das wie nebenstehend profilierte Gurtgesims ab.



Daneben, östlich, das Sakramentshaus (Fig. 25) in Sandstein. Man erkennt noch einige Farbenreste, und zwar rot, blau, an den Knaggen gelb. Auf einem in Granit gebildeten Halbsäulchen eine Konsole mit seitlichem Maßwerk, dessen Nasen je in eine Lilie ausgewachsen; darauf eine von je zwei Fialen be-

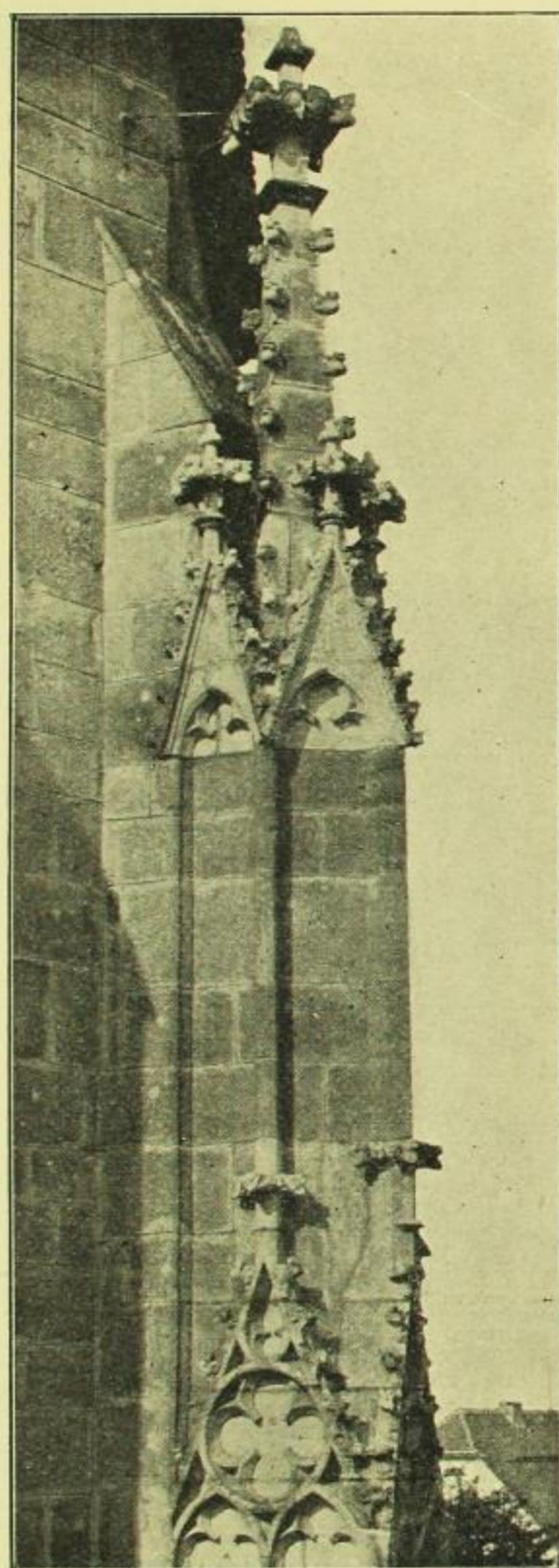


Fig. 22. Hauptkirche, Chor-Strebe- pfeiler.

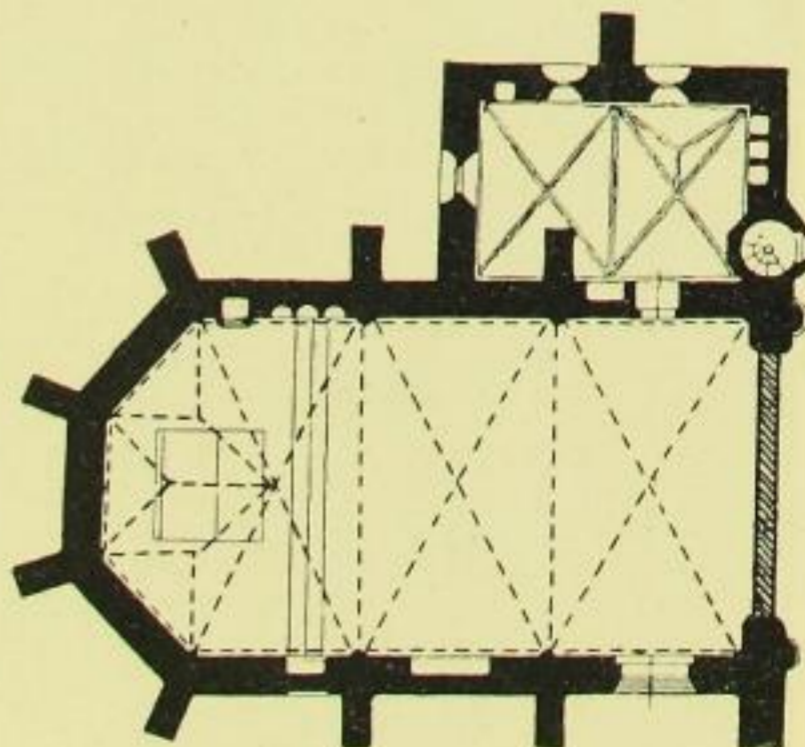


Fig. 23. Hauptkirche, älteres Schema des Chorgewölbes.